

Defibrillatoren in Heroldstatt

Bürgerstiftung bei Neujahrsempfang vorgestellt

Von Hansjörg Steidle

HEROLDSTATT - Ausführungen zur Heroldstatt-Stiftung als Teil der Bürgerstiftung Laichinger Alb machte der Stiftungsvorsitzender Ralf Schiffbauer beim Neujahrsempfang in der Berghalle. Seine Beiträge ergänzte mit einer Powerpoint-Präsentation Hartmut Wager von der Heroldstatt-Stiftung „Miteinander Füreinander in Heroldstatt“. Diesem Gremium gehören an Wolfgang Deschenhalm, Manuela Hettrich-Wiedemann, Pfarrer Thomas Knöppler, Thomas Peter Salzmann, Ralf Schiffbauer, Hartmut Wager und Bürgermeister Michael Weber.

Die Bürgerstiftung Laichinger Alb sei eine Stiftung zur Förderung von Projekten, die das soziale und kulturellen Leben in der Region und auch in Heroldstatt bereichern und unterstützen möchte, erklärte Schiffbauer in seinem Vortrag. Angeschlossen seien der Bürgerstiftung die Partnerschaftsfonds „Merklinger helft“, „Miteinander Füreinander in Heroldstatt“, die „Montessori-Pädagogik“, der „Regionale Bildungsfonds Laichinger Alb“ sowie die „Sportstiftung“. In der Kasse der Bürgerstiftung würden aktuell 665 000 Euro liegen. In den vergangenen 13 Jahren seien Projekte und Menschen in Notlagen mit 218 000 Euro unterstützt worden, informierte Schiffbauer. Die Heroldstatt-Stiftung sei im Jahr 2006 mit 25 000 Euro eingestiegen und verfüge nun über ein Stiftungsvermögen von 41 000 Euro. Mit 9300 Euro seien bislang Projekte in Heroldstatt gefördert worden.

Drei Personen würdigte Ralf Schiffbauer bei dem Neujahrsempfang, die in den vergangenen Jahren wertvolle Aufbauarbeit geleistet hätten: Kurt Eckert als Sprecher des Förderausschusses, Dietmar Frenzel als Vertreter Heroldstatts im Kuratorium der Bürgerstiftung und Rudolf Weberruß für die gemeindliche Unterstützung in den vergangenen Jahren. Ziele und Aufgaben in Heroldstatt seien, Menschen in Not schnell und unbürokratisch zu helfen und aktuell auf gesellschaftliche Entwicklungen zu reagieren.

So habe 2019 unter der Regie von Hartmut Wager der Workshop „Türöffner & Stolpersteine“ sowie die Neujahrsbegegnung mit geflüchteten Menschen stattgefunden. Jeder Bürger könne sich in der Bürgerstif-



Dietmar Frenzel und Kurt Eckert erhielten Lob und Dank für ihre geleistete Arbeit in der „Heroldstatt-Stiftung“.

FOTOS: STEDLE

tung einbringen, etwa durch Spenden, durch zweckgebundene Zustiftungen, durch Mitwirkung oder durch Vererbung, so Schiffbauer.

Ausführungen zu zwei Projekten der „Heroldstatt-Stiftung“ machte Manuela Hettrich-Wiedemann, die zunächst die Aktion „Wunschsterne“ erläuterte. Bei dieser erstmals in Heroldstatt organisierten Wunschsternaktion konnten sich Kinder aus ärmeren Familien beschenken lassen. Ein weiteres Projekt sei die Installation von vier Defibrillatoren in der Gemeinde an vier Standorten: Ein Defibrillator in der Volksbank sei bereits vorhanden, weitere drei sollen in der Grundschule in Ennabeuren, im Sportheim des SCH in Sonthheim (mit Hilfe der Firma Engler) und in Breithülen (mit Hilfe der Firma Vitaform) folgen.

Die „Heroldstatt-Stiftung“ koordiniere die Installation der Defibrillatoren und organisiere Bedienerkurse, sagte Manuela Hettrich-Wiedemann. Der Laiendefibrillator könne einfach und schnell bedient werden. Mit den Geräten könnten die Überlebenschancen bei Herzerkrankungen klar verbessert werden.



Ralf Schiffbauer von der Bürgerstiftung mit Thomas Salzmann, der neu im Förderausschuss der „Heroldstatt-Stiftung“ ist.